



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Zwickau e.V.**

Der Präsident, Herr Seitz, begrüßt alle Teilnehmer zur Mitgliederversammlung.

**Neues
aus unserem
Verband**

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 16. NOVEMBER 2017

Am 16. November 2017 fand die Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Zwickau e.V. statt. Die Mitglieder wurden durch den Präsidenten, Herrn Seitz, begrüßt.

Gesamtmitglieder per 15. November 2017 waren 456, stimmberechtigte anwesende Mitglieder waren 74, Stimmvollmachten 92 und somit gesamtstimmberechtigte in der Sitzung 166 Mitglieder (erschienene Mitglieder sowie Stimmvollmachten). Die Mitgliederversammlung war damit nicht beschlussfähig und es wurde eine zweite Mitgliederversammlung um 17:30 Uhr einberufen.

Die Einberufung der zweiten Mitgliederversammlung fand um 17:30 Uhr statt und um 17:40 Uhr wurde die Beschlussfähigkeit mit 90 stimmberechtigten, anwesenden Mitgliedern, 92 Stimmvollmachten und somit

182 gesamtstimmberechtigten Mitgliedern in der Sitzung festgestellt.

Anschließend wurde die Wahl der Tagungsleitung, ein Beschluss der Tagesordnung, ein Beschluss der Geschäfts- und Wahlordnung und die Wahl der Zählkommission jeweils einstimmig beschlossen.

Danach folgten der Bericht des Präsidiums durch Herrn Seitz als Präsident und der Rechenschaftsbericht zur Vorstandsarbeit in den letzten vier Jahren von der Vorstandsvorsitzenden Frau Gerstner.

Hier nun ein Auszug der Rede von Frau Gerstner: »Wohlfahrt ist unser Geschäft und unsere Passion. Mitarbeiter sozialer Einrichtungen gehen mit viel Herzblut an ihre Arbeit, bringen sich »mit Haut und Haar« in ihre Tätigkeit ein. Sie wollen für und mit den ihnen anvertrauten und ihnen vertrau-



Die Vorstandsvorsitzende, Frau Gerstner, berichtet über die letzten vier Jahre.

enden Kindern, Patienten und Klienten das Beste für sie erreichen. Und nur zu häufig setzen vor allem finanzielle Hürden diesem Willen eine Grenze, die nicht immer leicht zu akzeptieren ist.

Wenn wir heute eine sehr positive Bilanz der letzten vier Jahre ziehen

und über stabile Unternehmen sprechen können, dann ist das der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, insbesondere mit ihren Leitern, zu danken. Zu danken ihrer Einsicht und Bereitschaft, gemeinsam die machbaren Lösungen zu finden, manchmal das Nicht-Machbare akzeptieren und mittragen zu müssen und bei alledem unsere Träume und Ziele nicht aus den Augen verlieren zu dürfen. Ich möchte an dieser Stelle ermutigen, Träume und Visionen zu haben und für ihre Realisierung zu kämpfen – auch wenn »Unmögliches« manchmal belächelt oder (erst einmal) abgetan wird.

In den letzten vier Jahren ist viel passiert. Einige Übernahmen von Einrichtungen, Neueröffnungen und Neuetablieren, wie z. B. unserer zweiten Tochtergesellschaft der GID mbH Südwestsachsen, auf welche ich später nochmal eingehen werde, ergibt sich hinsichtlich der Mitarbeiterentwicklung folgendes Bild:

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben in den nächsten Jahren wird die Mitarbeiterpflege und Mitarbeitermotivation sein. Es zeigt sich, dass bedingt durch den soziodemografischen Wandel einhergehend mit dem Fachkräftemangel es immer schwieriger wird, geeignete Fachkräfte für unsere Arbeit zu gewinnen. Auch deshalb müssen wir ständig im Hinblick auf tarifgerechte bzw. ergebnis- und leistungsabhängige anhängige Entlohnung am Ball bleiben.

Alle Anstrengungen unseres Verbandes sowie seiner Tochtergesellschaften sind darauf gerichtet, die sozialen Dienstleistungen mit hoher Qualität mit den vorhandenen finanziellen Mitteln zu erbringen, die Arbeitsplätze zu sichern und mit Blick auf die Zukunft neue Projekte und Ideen zu verfolgen. Unterstützt wird unsere Arbeit von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Es ist uns, dem Kreisverband und der gGmbH mit seinen Mitgliedern und

Beschäftigten – trotz aller Sparzwänge – gelungen, den Verband kontinuierlich weiterzuentwickeln, weitere Einrichtungen zu übernehmen, Leistungen auszubauen und neue Qualitätskriterien zu entwickeln und die Beschäftigten im Verband nach einem im Berichtszeitraum mit Verdi verhandelten Haustarifvertrag, der an das Niveau des öffentlichen Dienstes angelehnt ist, immer pünktlich zu bezahlen. Für die Bereiche der Tochtergesellschaften etablierten wir ein Entlohnungssystem, das an das Betriebsergebnis gekoppelt ist.«

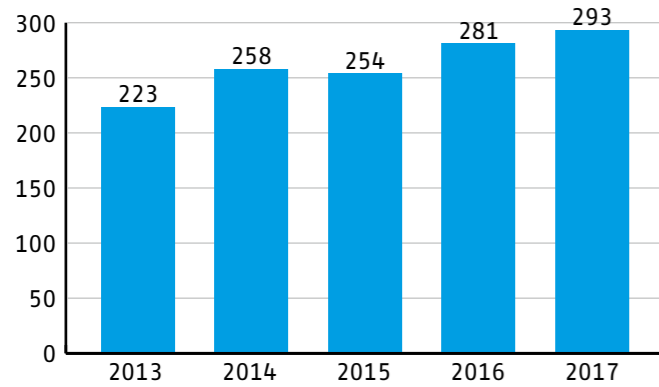
EINIGE AUSFÜHRUNGEN ZU DEN AUFGABEN UND DEN EINRICHTUNGEN DES VEREINS:

Satzungsmäßiger Zweck des Vereins / der gGmbH / und der GID ist der Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Betrieb sonstiger Einrichtungen und Dienste, die gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO verfolgen. Der Verein sowie die gGmbH unterhielten dazu am Stichtag 1. November 2017:

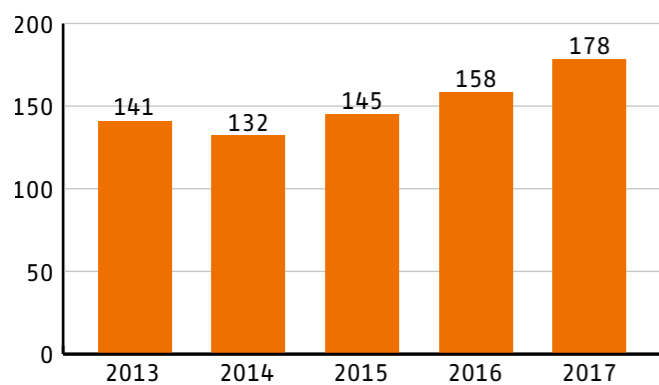
AWO KV Zwickau e. V.:

- 13 Kitas/Horte
- 1 JugendhilfeNetz mit 9 Wohngruppen/Einrichtungen
- 1 Jugendhaus (»Offis«)
- 1 Wohnprojekt

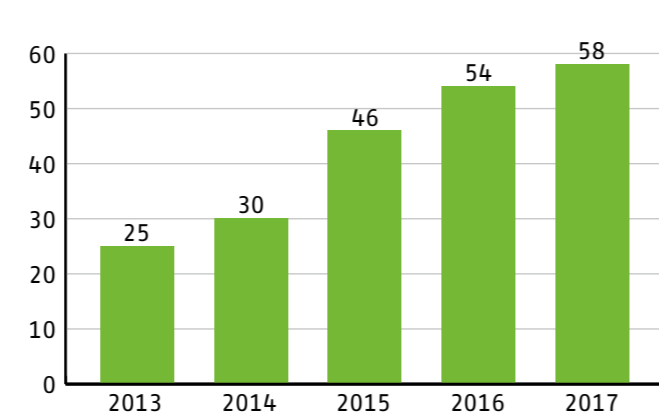
Entwicklung Mitarbeiterzahlen AWO KV Zwickau e. V.



Entwicklung Mitarbeiterzahlen AWO gGmbH Zwickau Soziale Betreuung



Entwicklung Mitarbeiterzahlen GID mbH Südwestsachsen



- 1 Schuldner- und Insolvenzberatungen mit 1 Außenstelle und 3 Nebenstellen
- 1 Schwangeren- und Familienberatung mit 3 Außenstellen
- 1 Erziehungs- und Familienberatung mit 2 Außenstellen

AWO gGmbH Zwickau Soziale Betreuung:

- 1 Soziale Dienste mit 1 Sozialstation
- 6 Betreutes Wohnen
- 3 Tagespflegestätten
- 1 Essen auf Rädern
- 1 Begegnungsstätte
- 1 Pflegezentrum (»Oberlungwitz«) mit 1 Seniorenpflegeheim
- 1 Tagespflegestätte
- 1 Sozialstation mit 1 Wohngruppe
- 1 Essen auf Rädern

GID:

- Hausmeister- und Reinigungsleistungen

BERICHT ZUR FINANZIELLEN LAGE DES VERBANDES SOWIE SEINER TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Berichtszeitraum ist es dem AWO KV Zwickau e. V., der AWO gGmbH Zwickau Soziale Betreuung sowie der GID mbH Südwestsachsen wieder gelungen, die betriebswirtschaftliche Stabilität aller Einrichtungen zu sichern.

Alle Gliederungen unseres Verbandes unterziehen den Jahresabschluss jeweils der Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Dazu sind wir satzungsgemäß verpflichtet. Diese Prüfung und die bisher stets uneingeschränkte Bestätigung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer dokumentiert gegenüber Dritten (vor allem gegenüber den Finanzbehörden) die sachliche und ordnungsgemäße Richtigkeit unserer Buchhaltung, unseres internen Controllings und der satzungsgemäßen Verwendung der Mittel. Das sichert uns die Gemeinnützigkeit, auf deren Grundlage wir berechtigt sind, Spenden zu sammeln und Fördermittel zu erhalten, ohne dass beides zu versteuern wäre.

Wir müssen gemeinsam überlegen, wie wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln den größten Nutzen erzie-

len können. Das gelingt nur, wenn wir »einen Plan« haben und langfristig denken. Wir brauchen dafür unbedingt Visionen, Träume, Ideen – und auf dem Weg zu ihrer Realisierung müssen wir alle unsere Mitarbeiter und Mitglieder mitnehmen.

ZUR ENTWICKLUNG DER EINRICHTUNGEN

Schülertreff »Plan F«

Mit dem Beschluss der Landesregierung zur Kürzung der Jugendpauschale im Jahre 2010 wurde das Angebot als »freiwillige« Leistung der Stadt Zwickau und des AWO Kreisverbandes fortbetrieben. Jedoch zwangen uns marktwirtschaftliche Veränderungen sowie die Kürzung der kommunalen Mittel zur Schließung des Angebotes im Januar 2016.

Kleiderstube/Möbelbörse

Bedingt durch veränderte Angebotsstrukturen in der Wirtschaft einhergehend mit massiven Kostensteigerungen, durch den Wegfall des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes werden wir das Angebot letztendlich zum Ende des Geschäftsjahres aufgeben.

ERWEITERUNG DER EINRICHTUNGEN / AUFGABENERWEITERUNG/ REALISIERTE ÜBERNAHMEN / MEILENSTEINE UND EREIGNISSE

2013:

- Übernahme der Kita und des Hortes »Schlumpfhäuser« in Hohenstein-Ernstthal
- 35-Jahr-Feier im Kinderhaus »Pffiffikus«
- Eröffnung des AWO Beratungshauses in Hohenstein-Ernstthal, wo alle Beratungsangebote der AWO zentral untergebracht wurden
- Bau der Werkstatt für die GID auf dem Grundstück des Kinderheims »Sonnenhöhe«

2014:

- Eröffnung einer weiteren Tagespflegestätte für Senioren in Zwickau Eckersbach

- Eröffnung eines weiteren Familiennestes im Rahmen des Jugendhilfe Netzes
- Übernahme Hort »Karl May« in Hohenstein-Ernstthal
- Umzug der Geschäftsstelle in Zwickau von der Innenstadt auf die Reichenbacher Straße
- Erweiterung der Angebote in der GID durch Übernahme der Wirtschaftsdienste in Hohenstein-Ernstthal

2015:

- Umzug unseres Familiennestes von Reinsdorf in die Innenstadt von Zwickau
- grundlegende Baumaßnahmen in der Kita und dem Hort »Schlumpfhäuser« in Hohenstein-Ernstthal
- große Feier zum 25-jährigen AWO-Bestehen in Zwickau
- Neuer Aufgabenbereich: Eröffnung einer Unterkunft für minderjährige Flüchtlinge (UMA) in Zwickau
- Umzug der Sozialstation Hohenstein-Ernstthal in die Räume des Beratungshauses

2016:

- Übernahme Jugendhaus »Off is« in Hohenstein-Ernstthal
- Eröffnung einer weiteren Tagespflegestätte in Zwickau

2017:

- Übernahme Jugendzentrum »Riot« in Lichtenstein
- Eröffnung einer Wohngruppe für Senioren in Oberlungwitz
- Erwerb der Kindervilla »Mittendrin« – Beginn der umfassenden Sanierung
- Übernahme Schulsozialarbeit in Lichtenstein

in Vorbereitung:

- Eröffnung Betreutes Wohnen Salutstr. 12
- umfassende Sanierung inkl. Freizug der Kindervilla »Mittendrin« in Zwickau
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Altenhilfe, z. B. Eröffnung einer weiteren Wohngruppe
- Erweiterung des Geschäftsfeldes ambulante Jugendhilfe



Herr Fischer berichtet über die vier Jahre seiner Revisionsarbeit.

AUSBLICK – MASSNAHMEN 2017/18

Neben der Notwendigkeit der Veränderung und Erweiterung von Angeboten in allen Bereichen werden die nächsten Jahre bedingt durch politische Vorgaben weiterhin geprägt sein von zunehmend marktwirtschaftlichen Gesetzen. Der uns längst eingeholte Fachkräftemangel in allen Bereichen wird uns zu Maßnahmen in der Personalpflege und –motivation zwingen.

Um am Markt für Sozialleistungen weiterhin so bestehen zu können, müssen wir uns den ökonomischen Zwängen fügen. Dabei sollten wir uns aber nie als »normale« Dienstleister verstehen. Wir haben den Status der Gemeinnützigkeit, unsere Tätigkeiten richten sich darauf aus, das Allgemeinwohl zu fördern.

Wirtschaftliches Handeln ist die wesentliche Bedingung zur Zielerreichung geworden, aber es ist eben nur eine Bedingung und nicht das Ziel selbst. Es gilt kurz: »Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts«.

Unsere AWO steht wirtschaftlich und sozial auf sehr soliden Beinen, dies zeigen neben den hohen Qualitätsstandards die Bilanzen und Nachfragen nach unseren Leistungen.

Wir verstehen uns als wertgebendes Unternehmen. Diesen Anspruch an uns selbst sowohl bei fast 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei unseren Kunden sicht- und erlebbar werden zu lassen, ist unsere Aufgabe und Ziel als Vorstand – gemeinsam mit Ihnen allen.

Ich bin sehr stolz, Vorstandsvorsitzende dieses Unternehmens zu sein, das seine Werte und Normen auf die Menschen ausrichtet. Unterstreichen möchte ich dies mit einem Zitat von Johannes Rau, welches mir immer wieder begegnet und unendlich viel aussagt:

»Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität sind nicht käuflich, aber sie sind unbezahlbar und weder durch Gesetz noch durch Versorgung zu erzwingen – sie müssen praktisch gelebt werden.«

Nach Frau Gerstners Rechenschaftsbericht erfolgte der Prüfbericht der Revisionskommission durch Herrn Sven Fischer.

Danach folgte die Entlastung des Präsidiums, dieses wurde einstimmig entlastet.

Ergebnis 1. Wahlgang des Präsidium

Kandidaten Herr Uwe Seitz, Herr Dr. Tobias Pöhlmann, Herr Michael Krauß, Frau Sylvia Engelmann, Frau Ellen Kraus, Frau Petra Resseke und Herr Ralph Lorenz zur Wahl. Es wird im Block gewählt.

Das Präsidium wird einstimmig gewählt.

Herr Seitz, Herr Krauß, Frau Engelmann, Frau Kraus und Frau Resseke nehmen die Wahl vor Ort an.

Ergebnis 2. Wahlgang: Revisionskommission

Als Kandidat stellte sich Herr Sven Fischer zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Herr Fischer wird mit 169 von 170 Stimmen gewählt. Herr Fischer nimmt vor Ort die Wahl an.

Ergebnis 3. Wahlgang: Landeskonferenz AWO

Zur Wahl der Delegierten zur Landeskonferenz des AWO Landesverbandes Sachsen e.V. stellen sich:

Frau Juliane Gerstner, Frau Barbara Wiedemann, Frau Sophie Halbauer, Frau Linda Stiller.

Es meldeten sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl.

Die Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Frau Gerstner, Frau Wiedemann, Frau Halbauer und Frau Stiller nehmen die Wahl vor Ort an.